

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

04.12.2015

### **Situation in der Flüchtlingsunterkunft in der Karlstraße?**

In der Flüchtlingsunterkunft in der Karlstraße - vormals ein Autohaus – leben derzeit etwa 800 Frauen, Männer und Kinder. Die Einrichtung ist Gemeinschaftsunterkunft und darüber hinaus Erstaufnahmeeinrichtung. In großen ehemaligen Ausstellungshallen sind Doppelstockbetten aufgestellt, es gibt aber auch separate Zimmer für Familien mit Kindern. Sanitäreinheiten und die Mensa sind im Hof situiert. Derzeit werden Gemeinschaftsräume hergerichtet. Von den Stadtwerken München wurde ein WLAN installiert. Die Unterkunft wird von der Landeshauptstadt München betrieben.

Das Essen wird von einem Caterer geliefert. Schmutzige Wäsche wird zweimal wöchentlich in Plastiksäcken abgeholt und in einer Großwäscherei gereinigt und unverzüglich zurückgebracht.

Es gibt einen kleinen Kindergarten in dem von städtischen Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Helferinnen die Kinder betreut werden. Die vom Amt für Wohnen und Migration zu erbringenden Leistungen an die Asylbewerber werden nach wie vor im Amt und nicht in der Unterkunft an der Anspruchsberechtigten ausbezahlt. Für die Fragen der Registrierung, der Asylanträge sind Polizei die Regierung von Oberbayern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) zuständig. Die Bewirtschaftung des Hauses einschließlich der Reinigung wird von der Landeshauptstadt verantwortet und ausgeführt.

Nach einer Besichtigung der Unterkunft stellen sich einige Fragen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Derzeit werden von Ehrenamtlichen in einem freistehenden Raum für interessierte Asylbewerber Sprachkurse abgehalten. Welche Möglichkeiten der Ausweitung dieses Angebotes bestehen angesichts der Verfügbarkeit von Räumlichkeiten in der Karlstraße? Gibt es Anfragen von Ehrenamtlichen für die aktive Sprachvermittlung?
2. Ist eine Ausweitung der Kinderbetreuung in der Karlstraße erforderlich?
3. Im Erdgeschoss ist ein Behandlungszimmer für Kranke eingerichtet. Eine regelmä-

ßig Besetzung des Krankenzimmers durch ärztliches Personal oder durch ärztliches Hilfspersonal ist derzeit nicht vorgesehen. Erscheint es angezeigt, angesichts von immerhin 800 Bewohnern, zumindest temporär eine regelmäßig stattfindende ärztliche Betreuung anzubieten?

4. Derzeit ist der Fortgang der Asylverfahren aus Sicht der Asylbewerber wenig transparent. Zunächst sind die Wartezeiten bis zum ersten Termin im Bamf aus verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Die ersten Termine für Flüchtlinge aus Syrien werden derzeit etwa in drei Monaten stattfinden, andere Flüchtlinge haben erst in 2017 Aussicht auf einen ersten Termin beim Bamf. Angesichts dieser Situation ist bei den Bewohnerinnen der Karlstraße ein hohes Maß an Unsicherheit und Angst festzustellen. Ist es richtig, dass bei dem Großteil der Asylbewerber die Termine beim Bamf frühestens in drei Monaten, jedoch auch erst in zwölf Monaten stattfinden? Wurde seitens des Bundesamtes eine Verkürzung dieser Fristen in Aussicht gestellt?
5. Sind Kinder drei Monate nach Registrierung und Ankunft in der Karlstraße schulpflichtig? Ist eine Arbeitsaufnahme von Flüchtlingen im Zeitraum bis zum ersten Termin beim Bundesamt möglich?

Marian Offman, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat